# Jahresbericht 2023
# SAC Weissenstein

## Bericht der Präsidentin

### Der SAC Weissenstein lebt!

*«Insgesamt ist der SAC Weissenstein eine lebendige und aktive Sektion des Schweizer Alpen-Clubs, die es ihren Mitgliedern ermöglicht, die Schönheit der Natur in der Region Solothurn zu erleben und ihre alpinen Fähigkeiten zu entwickeln.»*

Dies ein Satz aus einem Artikel, den ChatGPT* ausspuckt, wenn man ihn bittet, etwas über die Sektion Weissenstein zu erzählen. Es ist verblüffend, was die künstliche Intelligenz innerhalb von Sekunden an Informationen über unsere Sektion generiert. Aber im Grunde genommen ist der Text eher brav und langweilig. Es fehlt ihm die Würze, man merkt, dass die künstliche Intelligenz all die schönen, herausfordernden und mit Pfeffer gespickten Erlebnisse aus dem Vereinsalltag nicht wirklich selber erlebt hat.

Genau das ist es aber, was ich als Präsidentin als so wichtig erachte. In einer Welt, in der immer mehr digital und online passiert, in der die digitale Transformation gerade daran ist, unser Leben auf den Kopf zu stellen, sind Vereine wie der SAC unglaublich wichtig und wertvoll. Dank ihm kann man die Natur, Wind und Wetter, körperliche Grenzen, Handfertigkeiten mit technischem Material und die Freude an verschiedenen Sportarten erleben, es werden über Generationen hinweg soziale Kontakte gepflegt, es wird verhandelt, diskutiert, auch mal gestritten, es wird gelebt und gestaltet. Das ist es, wofür ich mich einsetze! Als Präsidentin des SAC Weissenstein bin ich stolz darauf, dass wir in unserem Club so viele verschiedene Gruppierungen und Aktivitäten vereinen. Zwar ist das zeitweise herausfordernd, aber es ist immer auch eine grosse Bereicherung.

---

* ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) ist ein Chatbot, der künstliche Intelligenz einsetzt, um mit Nutzern über textbasierte Nachrichten und Bilder zu kommunizieren. Er nutzt moderne maschinelle Lerntechnologie, um Antworten zu generieren (…). *Wikipedia*

Aus Sicht der Präsidentin blicke ich auf ein spannendes Vereinsjahr zurück. Nach der legendären Hauptversammlung vom 7. Januar mit dem zukunftweisenden Entscheid, das Projekt «Ersatzneubau Mutthornhütte» umzusetzen, ging die Arbeit erst recht los: Architekturwettbewerb, Jurierung, danach der Start der Arbeiten in den verschiedenen Kommissionen gemäss einem vom Vorstand verabschiedeten Organisationskonzept. Sie alle erfordern von verschiedenen involvierten Personen viele Ressourcen. Ein spannendes Projekt dieser Art begleiten zu dürfen, ist bereichernd, aber auch höchst anspruchsvoll.

Ein kleiner Höhepunkt des letzten Jahres war die Hüttenvernissage im Juli, an der wir das Siegerprojekt den Mitgliedern und einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen durften. Den Anlass nutzten wir, um in diesem Rahmen auch die Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare zu feiern. 37 Personen folgten der Einladung, und manch eine Räubergeschichte über vergangene Clubereignisse wurde zum Besten gegeben!

Ein besonderer Anlass war auch das Zentralfest mit der Abgeordnetenversammlung auf dem Weissenstein vom 17./18. Juni. Ein OK – bestehend aus Roger Herrmann, Ueli Kölliker, Anita Panzer, Peter Ursprung, Nicole Jenni und mir – hatte den Anlass für rund 230 Personen organisiert. Als besonderer Gast trat dabei Stefan Sigrist auf, welcher im Rahmen eines Interviews über seine Erfahrungen als Profibergsteiger berichtete. Auch vom SAC Weissenstein waren geladene Gäste dabei und dazu viele freiwillige Helferinnen und Helfer aus unserer Sektion, sodass ein wunderschönes Fest resultierte.

Ein weiterer Höhepunkt war das Backi-Jubiläum am Wochenende des 16./17. September – 50 Jahre Backi durften wir feiern! Das OK – bestehend aus Peter Brechbühl, Rolf Hofmann, Rolf Jenni, Frank Müller, Peter Ursprung und Thomas Bigler – stellte ein tolles Fest auf die Beine. Schade, dass dieses nicht von mehr Mitgliedern besucht wurde; es bestätigt die Tendenz, dass immer weniger Clubmitglieder aktiv an solchen Anlässen teilnehmen. Als Präsidentin bedauere ich das. Solche Events sind es nämlich, die unsere Sektion zusammenkitten, das Netzwerk stärken und den Weissensteinergeist aufleben lassen.

2023 haben wir die monatlichen Versammlungen zum ersten Mal auf fünf Sektionsversammlungen, verteilt über das ganze Jahr, reduziert. Ziel war es, die Versammlungen interessanter zu gestalten und mehr Clubmitglieder anzuziehen. Auch im nächsten Jahr werden wir dieses Konzept so weiterführen. Besonders gut besucht war die Versammlung vom 7. März mit dem Inputreferat von Christian A. Meyer zum Thema «Dinosaurier und ihre Spuren». An der Versammlung vom 2. Mai gab es einen spannenden Rückblick auf die Wintersaison, am 26. Sept. wiederum wurde ein Rückblick auf die Sommertouren präsentiert. An der Juliversammlung auf dem Backi gab es wie immer eine Wurst, und Pepe (Peter von Roll) erläuterte den interessierten Zuhörerenden die Arbeiten der Rettungsgruppe – auch das ein sehr spannender Input! Hingegen war die November-Versammlung (zum Budget und Tourenprogramm 2024) im Vergleich mit den vergangenen Jahren mit 30 Clubmitgliedern nicht allzu gut besucht.

Bild: Andere Tourengänger

Skitourenwoche Vals.

Am meisten freut mich, dass wir auch im letzten Jahr auf ein sehr attraktives Tourenprogramm zurückschauen können, das ohne grosse Vorfälle zu Ende gegangen ist. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir als Sektion ein so tolles Programm mit über 300 Touren anbieten können. Das bedeutet enorm viel freiwilliges Engagement von kompetenten und engagierten Tourenleitenden.

Damit wir auch in Zukunft ein so reichhaltiges Programm präsentieren können, ist es unabdingbar, dass sich immer wieder neue Mitglieder zu Tourenleitenden ausbilden und sich dann auch in der Sektion engagieren. Umso erfreulicher ist es, dass sehr viele Junge aus der JO Leiterkurse absolviert haben und nun als Leiterin oder Leiter Touren anbieten. Die Jungen sind unsere Zukunft! Es ist wichtig, dass wir ihnen die Möglichkeit bieten, in unserer Sektion den Zugang zum Bergsport zu finden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denen bedanken, die sich für unser aktives Vereinsleben engagieren:

- Den Tourenleitenden, ohne die unser Kerngeschäft, das Tourenwesen, inexistent wäre;
- Den Vorständen, die neben der eigentlichen Vorstandsarbeit in ihren eigenen Aufgabenbereichen unglaublich viel leisten, sei es für das Tourenwesen (Fäbu Umbricht), die JO (Stephanie Westerhuis), das Backi (Peter Brechbühl), die Mutthornhütte (Roger Herrmann), die Protokollführung (Heidi Meyer), für die Finanzen (Peter Ursprung), für die Rettungsgruppe (Peter von Roll) und für das Vizepräsidium (Michel Kaiser);
- Den Ressortleitenden, welche verschiedene wichtige Aufgaben für den Verein übernehmen. Das sind Sarah Umbricht/Clubmitteilungen, Tibor Ritter/Webredaktor, Thomas von Arx/Webmaster, Barbara Fortmann/Inserate-Verantwortliche, Andreas Stähle/Social Media, Rémy Ischi/Mitgliederverwalter und Archivar, Stefan Neukom/Droptours, Stephan Schader/Umweltbeauftragter, Esther und Stefan Schlumberger/Familienbergsteigen, Thomas Herrmann/J&S-Coach;
- Dem OK Zentralfest für den wunderschönen Anlass;
- Dem OK Backi-Fest für das schöne Jubiläum;
- Der Baukommission und der Steuerungskommission Ersatzneubau Mutthornhütte für ihr riesiges Engagement für den Neubau.

Ein grosser Dank geht auch an alle, die sich in irgendeiner Art und Weise für den SAC Weissenstein engagieren und die jetzt nicht erwähnt worden sind.

Und nicht zuletzt danke ich allen, die das Angebot des Vereins nutzen und schätzen und Touren sowie Anlässe zu schönen, gemeinsamen Erlebnissen werden lassen.

Ich danke euch allen für euer Vertrauen und freue mich auf ein tolles neues Vereinsjahr!

*Eure Präsidentin*
*Fabienne Notter*



## Mitgliederdienst

**Ehrungen**
Folgende Clubkameradinnen und Clubkameraden können im Jahr 2024 für ihre langjährige Treue zu unserer SAC-Sektion geehrt werden:

**65 Mitgliedjahre** (das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hofstetter | Hans | 2540 | Grenchen |

**60 Mitgliedjahre** (das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Burkard | Paul | 4532 | Feldbrunnen |
| Glutz | Rudolf | 4500 | Solothurn |
| Kofmel | Richard | 4500 | Solothurn |
| Misteli-Walker | Ruth | 4556 | Aeschi SO |
| Ruckstuhl | Erika | 4500 | Solothurn |

**50 Mitgliedjahre** (Urkunde)

| | | | |
|---|---|---|---|
| David | Robert | 4562 | Biberist |
| Fischer | Heinz | 4562 | Biberist |
| Flükiger-Kölliker | Hanni | 4515 | Oberdorf SO |
| Frölicher | Jürg | 4514 | Lommiswil |
| Fuchs | Fritz | 4513 | Langendorf |
| Hirter | Werner | 3314 | Schalunen |
| Längauer | Klaus | 4563 | Gerlafingen |
| Reiber | Dieter | 3170 | Hainfeld |
| Schmidhauser | Marcel | 4535 | Hubersdorf |
| Zwygart | Hanspeter | 4562 | Biberist |

**40 Mitgliedjahre** (goldenes Clubabzeichen)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Allemann | Urs | 4522 | Rüttenen |
| Bolliger | René | 4852 | Rothrist |
| Bolliger | Theres | 4852 | Rothrist |
| Dollinger | Hannes | 4515 | Oberdorf SO |
| Gadient | Doris | 4614 | Hägendorf |
| Hayoz | Peter | 4528 | Zuchwil |
| Keller | Thomas | 1786 | Sugiez |
| Krummenacher | Alexander | 4533 | Riedholz |
| Krummenacher | Sabina | 4533 | Riedholz |
| Leist | Hedi | 4562 | Biberist |
| Menz | Christoph | 4524 | Günsberg |
| Röthlisberger-Michel | Ruth | 4528 | Zuchwil |
| Schär | Ulrich | 4622 | Egerkingen |
| Wenger | Esther | 4514 | Lommiswil |
| Zysset | Elisabeth | 4528 | Zuchwil |

**25 Mitgliedjahre** (Clubabzeichen mit Goldrand)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aberegg | Isabelle | 3506 | Grosshöchstetten |
| Ambühl | Franziska | 4587 | Aetingen |
| Bachmann | Philipp | 4515 | Oberdorf SO |
| Biedermann | Fredy | 4562 | Biberist |
| Derendinger | Michel | 4533 | Riedholz |
| Hiltbrunner | Daniel | 3084 | Wabern |
| Hirsch | Andreas | 2534 | Orvin |
| Jakob | Rolf | 4533 | Riedholz |
| König | Angela | 4513 | Langendorf |
| König | Elisabeth | 2544 | Bettlach |
| Lüthi | Meinrad | 4622 | Egerkingen |
| Ritschard | Rita | 4553 | Subingen |
| Ritschard | Eduard | 4553 | Subingen |
| Rufer | Fredy | 4522 | Rüttenen |
| Saxenhofer | Hermann | 3012 | Bern |
| Seeholzer | Jacqueline | 4500 | Solothurn |
| Spahr | Cornelia | 3294 | Büren an der Aare |
| Winistörfer | Felix | 4553 | Subingen |
| Wittmer | Gitte | 4500 | Solothurn |

**Todesfälle in der Berichtsperiode** (soweit gemeldet und bekannt)
Von folgenden Clubkameradinnen und Clubkameraden musste unsere SAC-Sektion für immer Abschied nehmen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aebi | Robert | 4552 | Derendingen |
| Graber | Bethli | 4552 | Derendingen |
| Heiniger-Bolliger | Werner | 4553 | Subingen |
| Leysinger | Michael | 4500 | Solothurn |
| Locher | Hans | 4571 | Lüterkofen |
| Rüefli | Manfred | 4573 | Lohn-Ammannsegg |
| Sieber | Markus | 4573 | Lohn-Ammannsegg |
| Ursprung | Franziska | 4552 | Derendingen |



## Statistische Angaben (Stand 31.10.2023)

| | | | Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **Total Clubmitglieder** | | **2174** | **2131** |
| Davon männlich | | 1264 | 1239 |
| Davon weiblich | | 910 | 892 |
| Kategorie | Einzel | 1196 | 1175 |
| | Familie | 369 | 354 |
| | Partner*innen | 359 | 343 |
| | Kinder einer Familie | 162 | 161 |
| | Jugend | 88 | 98 |
| Anzahl im Alter von | 6–17 Jahre | 184 | 188 |
| | 18–22 Jahre | 66 | 74 |
| | 23–35 Jahre | 367 | 356 |
| | 36–50 Jahre | 495 | 464 |
| | 51–60 Jahre | 388 | 402 |
| | 61–… Jahre | 674 | 647 |
| Anzahl Mitgliederjahre | Weniger als 1 Jahr | 149 | 139 |
| | 1–5 Jahre | 609 | 614 |
| | 6–25 Jahre | 953 | 923 |
| | 26–40 Jahre | 262 | 259 |
| | 41–49 Jahre | 112 | 110 |
| | 50–…. Jahre | 89 | 86 |

**Blick zurück**
Die Attraktivität des SAC Weissenstein ist ungebrochen hoch. Wiederum können wir einen ansehnlichen Zuwachs verzeichnen.

**Mitgliederverwaltungstechnischer Ausblick**
Auf nächsten Sommer hin plant der Zentralverband den Ersatz der unbefriedigenden IT-Lösung Navision, welche erst seit 2022 im Einsatz ist und mehr Schwierigkeiten als Lösungen gebracht hat. Im Gegensatz zur vorherigen Möchtegern-Eierlegenden-Wollmilchsau soll das neue System aufgeteilt und besser auf die einzelnen Bedürfnisse von Mitgliederverwaltung, Tourenwesen und Hüttenwesen abgestimmt sein. Neu wird für das Mitgliederwesen vor allem sein, dass der SAC die Strategie «Weg vom Papier» konsequent weiterverfolgen will. So wird ein neues Mitglied bei der Anmeldung zwingend eine Mailadresse sowie eine Mobilnummer angeben und den Mitgliederbeitrag sofort bezahlen müssen. Sobald das erfolgt ist, kriegt das Mitglied online den (neu digitalen) Ausweis, auf dem per QR-Code ersichtlich sein wird, ob der Ausweis gültig

Bild: Fabienne Notter

Sektionsversammlung auf dem Backi.

ist oder nicht. Selbstverständlich braucht das auch Anpassungen auf den Hütten; es wird sicher eine Übergangsphase geben, während der das System noch analog neben digital funktionieren wird.
Als Mitgliederverwalter begrüsse ich diesen Schritt in die Zukunft und hoffe, dass die neue Lösung bedienungsfreundlicher (intuitiver) und stabiler sein wird. Wir werden sehen, ich bin zuversichtlich.

Allen, die mitgeholfen haben, dass die Arbeiten rund um das Mitgliederwesen gut funktionieren, danke ich ganz herzlich. Es macht immer wieder Freude zu sehen, dass die Arbeit für die Sektion geschätzt wird und dass sämtliche Begegnungen durchwegs wohlwollend sind. So macht es Spass!

*Rémy Ischi*
*Mitgliederverwalter*



## Tourenwesen

**Anpassungsfähigkeit und Flexibilität**
Eine emotionale Debatte im Landhaussaal eröffnete das Tourenjahr 2023 des SAC Weissenstein. Etwas weniger emotionsgeladen, aber nicht unbedingt einfacher gestaltete sich die Tourenauswahl in der ersten Januarhälfte; nach einem extrem warmen Jahresbeginn war der Schnee vielerorts Mangelware, und die eine oder andere Tour wurde von den Ski- auf Wander- oder Kletterschuhe verlagert. Ein Schub Neuschnee in der zweiten Monatshälfte brachte dann etwas Entspannung, und so konnte beispielsweise der traditionelle Lawinenkurs zumindest mit (Schnee-)Qualität statt Quantität auftrumpfen. Das Programm kam zum Februar hin so richtig in Schwung, das Angebot an Touren war breit. Doch näherten sich die Schneeverhältnisse dann eher wieder dem Prädikat «knapp» an, weil wochenlanges, viel zu warmes, zu trockenes und zu sonniges Wetter die eh schon bescheidene Schneedecke beängstigend hatte verschwinden lassen, sodass bis weit in den März hinein immer wieder Touren dem Schneemangel zum Opfer fielen. Suboptimale Verhältnisse bedeuten aber nicht zwingend, dass gar nichts geht! Dank viel Effort und Flexibilität unserer Tourenleiterinnen und -leiter konnten doch auch zahlreiche Touren durchgeführt werden. Die Fotos zeigen zwar oft einen eher braunweiss gefleckten Hintergrund, dafür aber auch viel blauen Himmel und vor allem viele lachende Gesichter – und das ist ja schlussendlich die Hauptsache!

Mit dem kalendarischen Frühling kam dann doch noch etwas Schlechtwetter mit Niederschlägen auf, sodass die Skitourenfraktion zwar weiter mit teils schwierigen Bedingungen zu kämpfen hatte. Immerhin normalisierte sich aber die Schneelage im Hochgebirge. Dem Frühlingserwachen der Biker, Kletterer und Wanderer machte das unbeständige Wetter in den tieferen Lagen jedoch deutlich weniger einen Strich durch die Rechnung.

Bild: Fabian Umbricht

Silhouette am Willsgrätli mit Blick auf den Eiger.

Je näher das grossmächtige Zentralfest in den Fokus rückte, desto zuverlässiger installierte sich auch der Sommer, sodass die Sommeraktivitäten durchs ganze Band bei idealen Bedingungen eingeläutet werden konnten. Die eigentliche Sommer-Hochsaison im Juli und August brachte dann wieder mehr Abwechslung und Herausforderungen mit sich. Um ihre Touren wie geplant durchführen zu können, waren unsere Tourenleiterinnen und -leiter zwischen Schwergewittern, Wintereinbrüchen, Hitzewellen, Ausaperung und Steinschlaggefahr stark gefordert. Die Absagequote war jedoch relativ gering, was den grossen Effort und Einsatz unserer Tourenleitenden einmal mehr hervorhebt. Mit einem regelrechten Rekordherbst bezüglich Temperatur und Sonnenschein konnte das Sommerfeeling dann bis weit in den Oktober hinein praktisch ununterbrochen weitergepflegt werden.

Somit fällt zum Jahresende hin der Blick auf unser Tourenwesen zurück durchaus positiv aus. Trotz oder gerade wegen der durchmischten Ausgangslage mit teils schwierigen, teils idealen Verhältnissen konnten wir mit etwas Anpassungsfähigkeit und Flexibilität viele bleibende Bergmomente erleben und geniessen. Und dies ohne nennenswerte Zwischenfälle, was keine Selbstverständlichkeit ist. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben!

*Fabian Umbricht*
*Tourenchef*

Bild: Stephanie Westerhuis

Die JO auf dem Abstieg in die Dossenhütte via Klettersteig. August 2023.



## SAC-Jugend

**Viele, lachende Gesichter**
Genau das kommt mir in den Sinn, wenn ich an die JO denke.

Während des ersten COVID-Sommers erstaunte es aufgrund der Reisebeschränkungen nicht, dass die Lager gut besucht waren. Doch die hohen Teilnehmerzahlen auf JO-Touren halten bis heute an. Einer der Hauptgründe dafür ist, dass dem geselligen Beisammensein mindestens so viel Beachtung geschenkt wird wie dem eigentlichen Gipfelziel – die Anstrengungen werden dabei einfach «weggelacht».

Die Jugend war im Winter vielseitig unterwegs: Die Montagstrainings wurden fürs Bouldern im Alten Spital, Seilklettern im Magnet, aber auch für Skitouren ab Balm genutzt. Die Skitourenlager führten Schneeliebhaberinnen und -geniesser ins Berner Oberland nach Lauenen und ins Tessin in die Capanna Cristallina. Letztere hatten wir gefühlt für uns alleine, da wir mit 25 Personen angereist waren. Dank einem grossen Leitungsteam konnten die Touren tagsüber in jeweils drei unterschiedlichen Gruppen absolviert werden.

Der Winter 2023 ging jedoch nicht als übermässig schneereich in die Geschichte ein. Aufgrund mangelnden Pulverschnees rückten Besteigungen von steilen Schneerinnen mit Pickel, Steigeisen und aufgebundenen Skis in den Fokus. Das damit verbundene Trainieren der Wadenmuskulatur lohnte sich auch im Hinblick auf den Eiskletterkurs auf der Engstligenalp. Denn die Kombination von grosser Motivation mit tiefen Temperaturen und garstigem Wetter führte dort bei einigen Teilnehmenden zu leichten Erfrierungserscheinungen. Die überschäumende Motivation wurde uns auch auf dem Weg vom Oberalppass in die Etzlihütte zum Verhängnis: Erst als wir gegen halb sieben im letzten Tageslicht bei der Hütte eintrafen, wurde uns bewusst, dass das Abendessen schon um sechs begonnen hatte. Der geplante gemeinsame Kuchen mit einer Gruppe der Sektion, die von Disentis her unterwegs war, musste deshalb auf ein anderes Jahr verschoben werden.

Das Auffahrtslager fand gemeinsam mit der JO Uzwil in der Pfalz statt, und über Pfingsten reisten wir ins Susten-Gebiet. Auch wenn wir bekanntlich den Jura-Kalk lieben, bereitete es uns doch auch Freude, im Sandstein bzw. in Gneis und Granit neue Klettertechniken zu erlernen.

Nach dem Pfingstlager startete dann die Hochtourensaison. Als junge JO-lerin war ich für den Eiskurs noch an den Steingletscher gereist. Dieser ist allerdings nicht mehr wirklich attraktiv, da sich der Gletscher in den letzten Jahren weit zurückgezogen hat. Stattdessen reisten wir für den diesjährigen Kurs zum wiederholten Male nach Saas Fee, gemeinsam mit der Sektion – natürlich per ÖV! Mittlerweile gilt: Der Grossteil der JO-Aktivitäten findet mit Zug und Bus statt, und auf Hütten werden ausschliesslich vegetarische Menüs bestellt. So auch im Hochtourenlager, welches uns von der Gleck-

stein- zur Dossen- und weiter zur Engelhornhütte führte. Der Verzicht auf Fleisch stellt dabei keine Herausforderung dar, wird dafür doch ein abwechslungsreicher Lunch hochgehalten: Neben hartgekochten Eiern kommen da in Tupperwares und Gläsern schon mal leckere Curry-Gerichte und selbstgemachter Hummus auf hohe Berggipfel mit.

Auf Wochenendtouren wurden die Leckihörner, das Gletschhorn, die Aiguille du Tour, das Brandlammhorn und der Bächenstock erklommen. Letzterer galt Mitte Oktober schon beinahe als Winterbesteigung, denn es waren zehn Zentimeter Schnee gefallen.

Zum Klettern ging es im Herbst an den Hintisberg, und fürs Herbstlager fuhren wir gemeinsam mit den JO aus Uzwil und St. Gallen nach Cassis. Dort verteilten sich die beinahe 40 Personen jeweils auf mehrere Buchten in den Calanques und am Cap Canaille. Die einmalige Umgebung liess uns vergessen, dass gewisse Kletterrouten leider doch sehr abgespeckt sind.

Nun sind wir in den Montagstrainings zurück im Boulderraum und warten sehnsüchtig auf den ersten Schnee. Ich freue mich auf kommende JO-Touren in kleineren oder grösseren Gruppen – mit vielen Momenten, die mich hoffentlich zum Lachen bringen werden!

*Stephanie Westerhuis*
*Leiterin SAC-Jugend*

Bild: Stefan Schlumberger

FaBe: Auf dem Weg ins Backi. Januar 2023.



## Familienbergsteigen

**’s FaBe fägt!**
Das FaBe-Jahr hätte wohl kaum schöner anfangen können: Es hatte Ende Januar gerade genügend Schnee, um mit den Ski ins Backi gehen zu können. Eine riesige Freude für die Kinder, dass sogar der Skilift funktioniert hat! Ein grosser Dank an dieser Stelle für die «Skilift-Aufsteller»! Alle fuhren unermüdlich am Skilift hoch und den Hang hinunter, wobei die grösseren Kinder mit Begeisterung im Skiclub von Simon mitmachten.

Und schon in der folgenden Woche konnten wir mit unserer Jura-Entdeckergruppe eine weitere kleine Skitour machen und etwas später gleich noch eine Schnee–Wasser–Skitour am Balmberg.

Auch im Sommer konnten einige Touren durchgeführt werden. Unter anderem sind wir in das enge und sehr dreckige Schmugglerloch gekrochen. An der Höhlentour im Nidlenloch sehen wir jedes Jahr, dass unsere treuen FaBe-lerinnen und FaBe-ler grösser, geschickter und schneller werden. Jedes Jahr schaffen wir es ein Stück weiter in die Höhle, wobei wir bei der letzten Tour den Forsterschacht erreicht haben. Und mit Freuden gingen schon die Überlegungen los, bis wohin es uns das nächste Mal reichen wird.

Manchmal frage ich mich, warum ich den Aufwand mache, FaBe-Touren zu organisieren? So dachte ich zum Beispiel vor dem Skiwochenende auf dem Backi: «Wie blöd muss man denn eigentlich sein, für Kinder ohne Skitourenausrüstung eine Skitour zu organisieren?» Schon das Zusammenbringen des Materials war ein sehr grosser Aufwand. Doch einerseits bin ich gerade dabei auf viele Menschen gestossen, die gerne weiterhelfen und zum Beispiel Skitourenmaterial fürs FaBe ausleihen oder gar verschenken. Und andererseits ist die Freude gross, wenn ich die Kinder sehe, wie sie begeistert mit dabei sind und Spass an einfachen Sachen haben. Auch darum werden wir unter anderem auch das Backi-Skiwochenende im nächsten Jahr wieder organisieren …

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zu einem gelungenen FaBe-Jahr beigetragen haben! Den positiven «Weissensteinergeist» zu spüren, ist etwas Tolles.

*Esther Schlumberger*
*Leiterin Familienbergsteigen*

## Senioren

**Besonders schön: gemischte Touren**
2023 war in jeder Hinsicht ein sehr gutes Jahr. Das Wetter spielte meist mit, und das Schönste: Wir hatten keine Unfälle.

Auf der ersten grösseren Tour Anfang Januar waren Ausdauer und Stehvermögen gefragt – diese Tour dauerte im «Landhaus» bis fast um Mitternacht…
Bereits im Januar und Februar begann nebst der Skitouren- auch schon die Wandersaison, oft auf verschneiten Wegen, aber immer in bester Stimmung. Es gab auch Schneeschuhtouren ohne Schneeschuhe. Einzelne Highlights – wie die Schinkentour auf den Romontberg – waren kleinere Prozessionen. Bei Touren wie dieser bestimmen jeweils die Anzahl Sitzplätze – wie hier in der kleinen Métairie – die Anzahl der Teilnehmenden.
Das Angebot an Touren im Solothurner, Aargauer und Baselbieter Jura sowie im Emmental ist gross und gefragt. Aber auch Touren in der ganzen Schweiz finden ihre Liebhaber. Da wird eine längere An- und Rückreise zu Gunsten einer neuen Region gerne in Kauf genommen. Neue und unbekannte Gegenden kennenzulernen ist sehr schön.
Seniorinnen und Senioren sind aber nicht nur mit Wander-, Berg- und Kletterschuhen an den Füssen unterwegs, sondern sie biken auch gerne – dabei geht der Trend klar in Richtung E-Bike.
Nebst einfacheren Touren gab es im Seniorensegment auch recht anspruchsvolle Touren, so z. B. T4-Angebote auf den Wissberg, über das Trittli im Muotatal usw. Und sogar eine T5-Tour gabs – auf den Ruchälplistock! Ebenfalls erfreuen sich mehrtägige anspruchsvolle Touren – wie Sponda–Barone im Tessin oder die Tourenwoche im Grenzgebiet Schweiz–Liechtenstein–Österreich, die leider wegen Schnee vorzeitig abgebrochen werden musste – grosser Beliebtheit.
Gegen Ende des Jahres gibt es vermehrt auch wieder einfachere Touren – wie die Schlusstouren und die Weihnachtstour. Tatsächlich dauert die Wandersaison bei den Senioren immer das ganze Jahr hindurch.
Seniorentouren unterscheiden sich nicht wesentlich von Touren der Sektion. Angepasst wird das Tempo, die Pausen sind etwas länger und Startkaffee sowie Abschlusstee oder -bier werden geschätzt. Ganz besonders schön finde ich persönlich Touren mit bunt gemischten Teilnehmenden aus verschiedenen Altersklassen.
Auch bei gesellschaftlichen Anlässen ist die Beteiligung der Seniorinnen und Senioren stets gross. So sind z. B. Anlässe wie die Backi-Suppen, die Sektionsversammlungen, das Backi-Fest, der Benzenjass usw. immer gut besetzt. Ebenso sind die wiederkehrenden Angebote der Mittwochgruppe und die Kletteranlässe sehr beliebt.

Ich danke allen Tourenleitenden für den grossen Einsatz. Schaut doch einfach mal bei uns Senioren rein! Früher oder später seid ihr ja sowieso bei uns…

*Peter Ursprung*
*Seniorenobmann*



## Rettungsgruppe

**Viel los am Berg**
Die ARS (Alpine Rettung Schweiz) wird getragen durch die Rega und den Schweizer Alpen-Club SAC. Mit Ausnahme des Wallis ist die ARS die Ansprechpartnerin der Kantone, welche ihre terrestrischen Rettungsaufgaben im Gebirge der ARS übertragen haben. Die Gebiete sind in sieben Regionalvereine und 84 Rettungsstationen aufgeteilt. Diese umfassen insgesamt 2500 Retterinnen und Retter.
Als Rettungsstation 6.17 gehören wir dem Regionalverein ARBE (Alpine Rettung Bern) an und sind damit eine seiner 17 Rettungsstationen. Unser Rettungsgebiet umfasst die Fläche zwischen Welschenrohr, Aarwangen, Burgdorf, Jegenstorf, Lyss und dem Grenchenberg. 95 Prozent unserer Einsätze finden in lediglich einem Sechstel dieser Fläche statt: dem Jura.
Unsere Station umfasst 59 Personen, davon vier aktive Rettungspersonen, drei Fachspezialisten Medizin, drei Personen der Berufsfeuerwehr BE, vier wertvolle Kontaktpersonen und fünfzehn Altretterinnen und Altretter.

**Übungen**
*26. November 2022*
Die Schlussübung wird von Pascal Wertli und Karl Stransky organisiert. Startpunkt ist 7.45 Uhr im erst gerade neu bezogenen Magazin. Gäste sind ein Polizist der KAPO Solothurn, zwei Retter unserer Nachbarstation Jura, zwei Rettungssanitäterinnen inkl. Ambulanz und zwei Geländesuchhundeteams. Der Alarm für zwei Übungseinsätze kommt über die ARMC-App. Der Gruppe A wird eine vermisste Person zugeteilt, der Gruppe B ein Kletterunfall am Eulengrat mit einem Schwerverletzten. Rund neun Altretter treffen sich am Mittag auf dem Hinterweissenstein und erneuern mit Hilfe von Ueli Stucki den Weg zum Nidlenlocheingang. So sind wir am Abend 36 Personen am Tisch.

*1. März*
15 Retterinnen und Retter plus zwei der Berufsfeuerwehr BE und zwei der Spéléo-Secours haben an der Übung in Oberdorf teilgenommen. Gerettet werden Figuranten am kurzen Seil, aus dem steilen Gelände oder aus einer Felswand über eine bewegliche Umlenkung. Danke Simone Kilchenmann für die Organisation!

*21. April und 5. Mai*
Die Übung wird in diesem Jahr auf zwei Daten aufgeteilt. Übungsort im Nidlenloch ist die lehmige Engstelle namens «Robinsonschlupf» unterhalb des Sauschachtes im Truggang. Mit verschiedenen Kunststofffolien wird getestet, wie man einen Patienten im KED-Rettungskorsett mit möglichst wenig Reibung voranbringt. Mit dem Gelernten vom ersten Datum gelingt der Test am zweiten erfreulich gut. Danke Kiki für die Organisation!

*29. April*
An die Übung der Spéléo-Secours können drei Retter gehen.

*7. Juni*
Zusatzübung an der Seilbahn mit zehn Rettungspersonen.

*21. Juni*
Übung im unteren Teil des Kesselbachs oberhalb Oberrüttenen mit 15 Rettern an drei Posten, wo die Technik der unterschiedlichen Geräte gefestigt wird.

*23. August*
Das Hauptthema dieser Übung ist die Baumrettung. Drei Instruktoren und 13 Teilnehmende rotieren an drei Posten: Aufstieg auf den Baum, Material und Handling zum Retten des Piloten, IT-Knowhow und Inventarwissen. Danke Mogli für das Organisieren dieser Übung!

*25. Oktober*
17 Rettungspersonen und drei Gäste kommen an die Übung beim Bellacher Viadukt, um im Selbstauf- und -abstieg sattelfest zu bleiben. Als Zusatzposten wird das Baumkletterset für die Gleitschirmbergung geübt. Danke an Beat Späti und seinen Helfern für die Verköstigung danach!

*28. Oktober*
An der zweittägigen Übung der Spéléo-Secours können zwei Retter teilnehmen.

*25. November*
Die Schlussübung ist zum Zeitpunkt des Schreibens des Jahresberichtes noch nicht durchgeführt.

**Einsätze**
*8. Januar*
Auf dem Geissfluepfad oberhalb Oberdorf SO kommt ein Mann beim Aufstieg vom Weg ab und ist im felsdurchsetzten Gelände oberhalb einer Felswand blockiert.

*10. März*
Ein Verkehrsunfall auf der Balmberg-Passstrasse. Durch den Einsatz mehrerer Rettungskräfte wird der schwerverletzte Patient geborgen und zurück auf die Strasse gebracht

*9. April*
Ein RSH (Rettungsspezialist Helikopter) und ein Bodenretter rücken wegen eines vermeintlichen SOS-Zeichens vom Balmfluechöpfli aus. Die Rega kann die Vermutung des Bodenretters bestätigen, dass es sich nur um die Reflektion des Gipfelwindrades handelt.



*20. Mai*
Mitte Südgrat wird ein Kletterer durch einen Steinschlag an den Händen arg verletzt. Dadurch kann er weder weiterklettern noch sich abseilen. Ein RSH fliegt die Zweierseilschaft aus und übergibt den Patienten in Rüttenen der Ambulanz.

*6. Juli*
Bergung eines unverletzten Gleitschirmpiloten auf dem Weissenstein nach dessen Baumlandung unmittelbar nach dem Start. Der Pilot hängt am Waldrand unverletzt, aber blockiert auf etwa 15 Metern Höhe in der ersten Baumreihe. Der Gleitschirm hat sich in drei Bäumen verhängt.

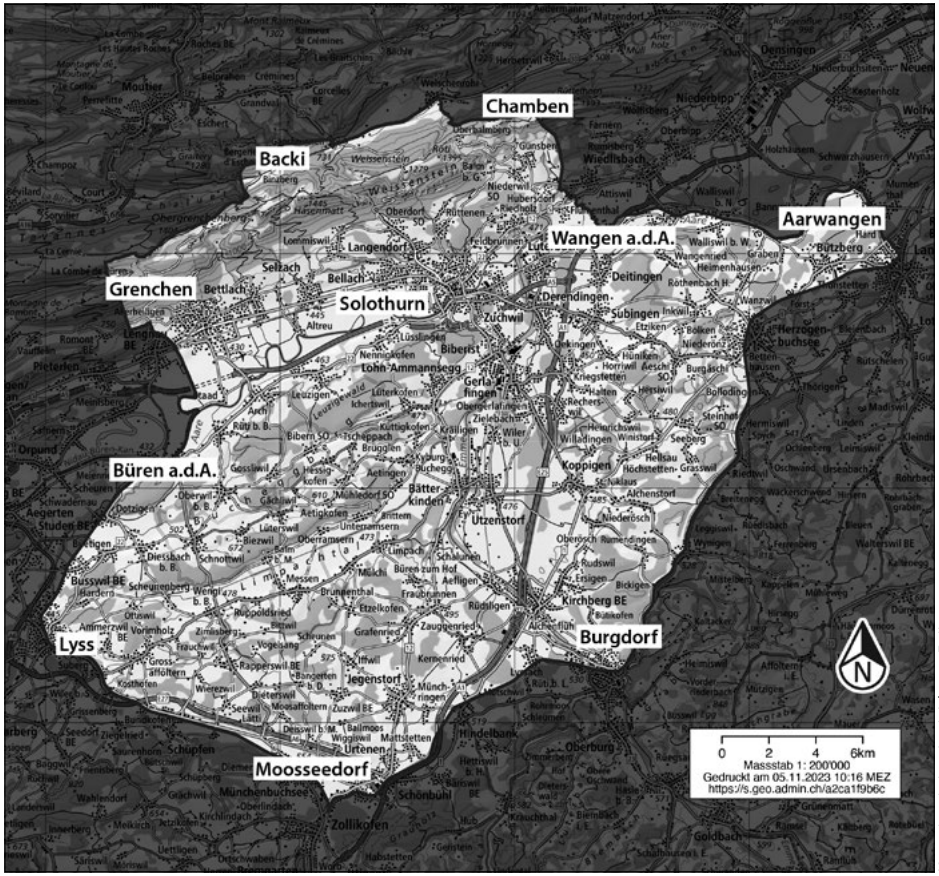
*11. August*
Ein Gleitschirmpilot streift beim Start auf dem Weissenstein mit dem Körper eine nahe am Waldrand stehende Buche und stürzt in diese. Der Patient hängt etwa acht Meter über Boden am Schirm und kann sich behelfsmässig an einem dicken Ast sichern. Der Schirm selber hängt in etwa 18 Metern Höhe. Der Patient kann rasch und unverletzt gerettet werden und danach den Unfallplatz inklusive Schirm selbständig verlassen. Gut zu wissen: Da bei der Bergung eines Piloten und seines Gleitschirms bis zu acht Stunden vergehen können, kann sich während dieser Zeit viel verändern. Zudem starten während der Rettung oft andere Gleitschirmler und fliegen über die Köpfe der Rettungspersonen hinweg. Ruhiger wird es erst wieder, wenn der von ihnen benötigte Wind abnimmt.

*9. September*
Ein Gleitschirmpilot hängt mit seinem Schirm unverletzt in einer Föhre im unteren, südlichen Teil der Geissflue in felsdurchsetztem Gelände.

*26. September*
Windenbergung einer gestürzten Wanderin mit offener Unterschenkelfraktur auf dem Grat zwischen der Bättlerchuchi und den Farnernzähnen.

*30. September*
Ein Gleitschirmflieger landet auf dem Nesselboden im Bereich der Gartenmatt in einem Baum. Terrestrische Rettung des unverletzten Piloten inklusive Bergung des Schirms.

**Kurse und Sitzungen 2023**
- ARBE-Winterrettungskurs: drei Retter
- ARBE-Sommerrettungskurs: zwei Retter
- Dreitägiger ELUP-Kurs: ein Retter
- Rettungschef-Tagung
- ELUP-Weiterbildung: zwei Retter
- GV ARBE in Interlaken
- Julian Derron ist mit seinem Hund Chinook in der Ausbildung zum Fachspezialisten Geländesuchhundeteam und besteht im Oktober den Eintrittstest.




Karte: bearbeitet durch Léa von Roll

Einsatzgebiet Rettungsstation Solothurn 6.16.

**Dank**
Dieser gilt allen, die in unserer Rettungsstation in irgendeiner Form mithelfen. Sei es bei Einsätzen, als geduldige Angehörige, als Kontakt- und Ansprechpersonen, als Partnerorganisation, für die Teilnahme an Übungen, Sitzungen und Kursen, für die Beherbergung mit Speis und Trank, für die Organisation von Übungen, für die Verwaltung des Nidlenlochs usw.
Namentlich bedanke ich mich bei den in den letzten zwei Jahren engagiertesten fünf Rettern (exkl. Einsätze) Philipp Burkhardt, Daniel Christen, Karl Stransky, Christian Moser und Julian Derron.

*Pepe von Roll*
*Rettungschef*



## Mutthornhütte

**Auf Kurs!**
Anlässlich der Hauptversammlung vom 7. Januar 2023 hat unsere Sektion die Geschichte der Mutthornhütte weitergeschrieben und dem Neubau zugestimmt.

Das Projekt «Mani» vom Architekturbüro ARC1706 wurde von der Jurykommission im Mai 2023 als Siegesprojekt ausgewählt. Das Projekt entspricht bezüglich Funktionalität, Raumeinteilung und Kosten den Anforderungen und Ansprüchen unserer Ausschreibung. Das Siegesprojekt «Mani» wurde anlässlich der Vernissage im Juli 2023 der Sektion und der Öffentlichkeit vorgestellt.

In der Zwischenzeit haben wir «Mani» aus verschiedenen Perspektiven gemeinsam mit den Fachplanern, den Architekten und der Baukommission weiterentwickelt. Zum Beispiel haben wir bestimmt, dass die Fassade in Holz ausgeführt wird anstelle der Blechfassade, und dass wir möglichst für das ganze Objekt Schweizerholz verwenden möchten. Auch der anspruchsvolle Rückbau der alten Hütte ist in unsere Überlegungen eingeflossen. Der notwendige Baurechtsvertrag für das neue Grundstück ist in Bearbeitung. Es ist für uns alle ein sehr spannender Prozess, die zum Teil unterschiedlichen Meinungen auf ein gemeinsames Ziel zu fokussieren. Unsere Architekten Marco und Paulo planen und steuern das Projekt sehr gut, ihnen gilt mein grosser Dank! Aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit sind wir terminlich auf Kurs. Ende Oktober haben wir die Phase Vorprojekt abgeschlossen und die Baubeschreibung, die Pläne, das Abwasserkonzept usw. der Hüttenkommission des Zentralverbandes eingereicht.

Bild: Architekturbüro ARC1706

Siegerprojekt «Mani».

Die Baukommission hat sich bis jetzt elfmal zu einer Sitzung getroffen und die unterschiedlichen Themen diskutiert sowie die Stossrichtungen festgelegt. Auch die Steuerungskommission hat sich mehrmals getroffen. Ich danke allen Mitgliedern beider Kommissionen für ihre engagierte und zielführende Zusammenarbeit.

Eine neue Website von der Mutthornhütte wurde dank Rémy Ischi ohne Kosten realisiert. Wir wollen dort die Fortschritte des Projekts aufzeigen. Aber auch die Zeitreise ist sehr interessant zu lesen. Merci Rémy!

Bis im März 2024 werden wir die Unterlagen für die Baueingabe erarbeiten, die Detailierung weiter vorantreiben und die Ausschreibung der Arbeiten durchführen. Unser Ziel ist es, diese im Frühling/Sommer 2024 vergeben zu können. Damit erreichen wir die notwendige Planungssicherheit. Wir werden uns auch in dieser Phase mit den Bewilligungsbehörden und den Umweltverbänden abstimmen.

Ich wünsche allen Beteiligten viel Kraft und Ausdauer für die kommenden Herausforderungen!

*Roger Herrmann*
*Mutthorn-Hüttenchef*

## Backi

**Feiern war angesagt**
Im Juni servierten wir im Rahmen des Zentralfestes einer grossen Schar Wanderer und Bikerinnen ein Mittagessen. Wir durften viele Komplimente zu unserem schönen Klubhaus in der grossartigen Natur entgegennehmen.

Im September feierten wir den fünzigsten Geburtstag des Backi. Am Samstag genossen wir Risotto aus der Militärküche und Würste von Andi Schniders Grill. Die Band «Dix & The Jokers» brachte die Festgemeinde zum Tanzen. An der Bikebar wurde gefeiert und geplaudert. Am Sonntag beschwor Thomas Jenelten in seiner Andacht den Backigeist, der uns auffordert, offen und nachsichtig miteinander umzugehen. Der Tag wurde musikalisch vom «Duo Guido Frei» umrahmt. Bei Pot-au-feu und Gemüsesuppe stärkten wir uns. Die Kinder wurden von der JO mit Sport und Spiel unterhalten. Ich danke herzlich allen Helferinnen, Helfern und den Gästen, die zum Gelingen des gemütlichen Festes beigetragen haben!

Im vergangenen Jahr war das Backi an 130 Tagen besucht, was einer Zunahme von 22 Tagen gegenüber dem Vorjahr entspricht. An 38 Wochenenden konnte man sich von Hüttenwartinnen und Hüttenwarten bewirten lassen – auch da waren es 16 Wochenende mehr. Dies ist eine erfreuliche Zunahme! Ich hoffe, dass sich der Trend weiter fortsetzt und dass sich die Befürchtungen, wegen der Renovation des Weissensteintunnels weniger Gäste zu haben, nicht bewahrheitet.

An den Sitzungen der Backi-Kommission standen dieses Jahr natürlich die Festivitäten im Zentrum. Alle Mitglieder der Kommission und ihre Partnerinnen legten sich voll ins Zeug. Herzlichen Dank!

Das Holzen im Frühling konnte nicht stattfinden, weil das Holz nicht aus dem Wald gebracht werden konnte. Kurzerhand wurden aus Holzern Malerinnen und Maler, die den abgewetterten Fensterläden einen neuen Anstrich verpassten. Spontan holten wir das Holzen dann im August nach. Es ist toll, wie unkompliziert alle Arbeiten rund ums Holzen funktionieren und wie sich alle in die Hände arbeiten. Bravo!

Da ein längerer Auslandaufenthalt ansteht, tritt Angela König aus der Backi-Kommission zurück. Wir danken ihr herzlich für ihre Mitarbeit. Wir suchen nun Frauen, die sich in der Kommission für unser Klubhaus einsetzen möchten. Melde dich doch beim Backi-Chef, wenn du Interesse hast!

Herzlich danke ich allen, die Hüttendienst gemacht haben, dem Vorstand und der Backi-Kommission – Angela König, Rolf Hofmann, Rolf Jenni und Frank Müller – für die konstruktive Mitarbeit!

*Peter Brechbühl*
*Backi-Chef*

Bild: Rolf Jenni

50 Jahre Backi – Jubiläumsfeier.

## Protokoll der 137. ordentlichen Hauptversammlung

Samstag, 7. Januar 2023, 18.45 Uhr im Landhaussaal Solothurn

Traktanden:
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler*innen
3. Protokoll der 136. Hauptversammlung 2022 (Schriftverfahren)
4. Mutthornhütte: Informationen und Abstimmung
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht
6. Jahresberichte
7. Verabschiedungen und Wahlen
8. Verschiedenes

Vorsitz: Fabienne Notter, Präsidentin

**Traktandum 1: Begrüssung**
Präsidentin Fabienne Notter begrüsst die ausserordentlich zahlreich erschienenen Mitglieder zur 147. Hauptversammlung, ihrer ersten und einer historischen wegen des Entscheids Mutthornhütte.

Vor Ort sind die AZ Medien (Solothurner Zeitung) und SRF (TV, Sendung «Schweiz aktuell» Montag, 9.1.). Demnächst wird ein Interview mit der Präsidentin im Regionaljournal (SRF 1 Radio) gesendet. Die Diskussionsstimmen werden nicht gefilmt. Die Befragung durch die Medien darf abgelehnt werden.

Traditionell singen die Anwesenden gemeinsam «Lueget vo Bärge und Tal».

Einladung und Traktanden zur Hauptversammlung wurden rechtzeitig und mit allen notwendigen Informationen (Informationsbroschüre mit Abstimmungsanträgen) in den Clubmitteilungen von Dezember 2022 und Januar 2023 sowie auf der Homepage publiziert. Es gingen keine Anträge ein.

Da kein Änderungsbegehren eingebracht wird, erfolgt das Vorgehen gemäss Traktandenliste.

Speziell begrüsst werden die anwesenden Ehrenmitglieder Bruno David, Hansruedi Herrmann, Ueli Kölliker, Frank Urs Müller, Rolf Jenni, Andreas Burgener und Stephan Schader. Hildegard Wyrsch musste sich abmelden. Erika und Toni Brunner sind als Ehrengäste anwesend.

Präsidentin Fabienne Notter stellt die Personen auf und neben der Bühne vor und begrüsst sie. Diese Sitzordnung ist eine Frage des Platzes bei der heutigen, besonderen Versammlung. Nebst einzelnen Vorstandsmitgliedern ist auch Sarah Umbricht als Juristin auf der Bühne. Die zwei Referenten Hanspeter Bürgi, Präsident SAC-Hüttenkommission, und Hans Heini Utelli, Impuls AG, werden vor der Mutthornhütten-Abstimmung nochmals die Ausgangslage für den Ersatz-Neubau erläutern.

Für die heutige Versammlung entschuldigt haben sich Roger Herrmann, Luzia Herrmann, Marco Faggi, Hildegard Wyrsch.

Fabienne gibt das Präsenz-Buch zum Unterschreiben in Umlauf.

*Totenehrung*
Im vergangenen Vereinsjahr haben uns folgende Mitglieder für immer verlassen (soweit der Vorstand davon Kenntnis hat): Dreyer Hans-Rudolf, Bellach; Ender-Roth Jakob, Solothurn; Gerber Elisabeth, Solothurn; Jenni Hans-Peter, Bern; Keiser Agnes, Solothurn; Moll Bruno, Solothurn; Staub-Weiss Alois, Biberist; Weiersmüller Alfred, Solothurn; Zürcher Rolf, Sins. Die Anwesenden erheben sich für eine Schweigeminute.

*Ansprache der Präsidentin: Ein Jahr, das in die Vereinsgeschichte eingeht*
Ein bewegtes Jahr mit vielen Krisen liegt hinter uns (Corona, Krieg, Klima, Energie etc.). Der SAC vermittelt seinen Mitgliedern im Gegensatz dazu viel Schönes und Gutes. Fabienne freut sich, diesem Verein als Präsidentin vorzustehen, und ist stolz auf ihn. Das reichhaltige Tourenprogramm erweckt weit herum Aufsehen. Die Präsidentin dankt den Tourenleitenden und Tourenchefs, der JO-Chefin, dem Backi-Chef – sie alle braucht es, damit die Touren so stattfinden können.
Der Vorstand war stark gefordert durch Corona und die wechselnden Vorschriften. Die Klimakrise macht sich unter anderem im Bergsport bemerkbar, indem die Gletscher in schnellem Tempo schmelzen und unsere Tourentätigkeit beeinflussen, oft erschweren. Auch der SAC setzt sich mit der Zukunft des Alpenraums auseinander, nicht nur wegen der Mutthornhütte. Laufend erreichten uns schlechte Mitteilungen betreffend die Mutthornhütte, was viele zusätzliche Sitzungen, Abklärungen etc. erforderte.
Fabienne äussert den Wunsch, dass das heutige Abstimmungsresultat demokratisch akzeptiert und respektiert wird, dass auch respektiert wird, wenn jemand anderer Ansicht ist.

**Traktandum 2: Wahl der Stimmenzähler*innen**
Vorgeschlagen werden Simon Greusing, Rolf Lischer, Matthias Hell, Manfred Zumbach und Beatrice Torre. Die Vorgeschlagenen werden in einer gemeinsamen Abstimmung mit Applaus bestätigt.

Stimmberechtigt ist, wer Mitglied der Sektion Weissenstein ist und mindestens 16 Jahre alt. Es gilt das einfache Mehr, welches durch die Ja-Stimmen bestimmt wird. (Enthaltungen oder ungültige Stimmen werden nicht berücksichtigt.)

Nun wird ein Ordnungsantrag gestellt betreffend schriftliche oder mündliche Abstimmung über die Mutthornhütte (Trakt. 4). Der Vorstand hatte beschlossen, mit Handerheben abzustimmen, dies wurde jedoch in den Clubmitteilungen vom Januar 2023

falsch festgehalten («schriftlich» auf S. 6 oben im Titel, ein Versehen der Präsidentin). Die nun folgenden Meinungsäusserungen der Mitglieder sind widersprüchlich.
Die Versammlung stimmt über den Ordnungsantrag ab. Fragestellung: Soll die Sektion Weissenstein mit Handerheben über die Mutthornhütten-Anträge abstimmen? Dafür sprechen sich 127 Mitglieder aus, dagegen 108, Enthaltungen 15. (Derzeit werden 250 anwesende, stimmberechtigte Mitglieder gezählt.) Damit erfolgt die Mutthornhütten-Abstimmung durch Handerheben.

**Traktandum 3: Protokoll der 136. Versammlung 2022 (Schriftverfahren)**
Das Protokoll erschien im Januar-Bulletin sowie auf der Homepage, verfasst von Präsidentin Fabienne Notter. Die schriftliche Befragung der Mitglieder wurde von Daniela Schneider und Andreas Oppliger ausgewertet. Das Protokoll wird mit kräftigem Applaus angenommen und verdankt.

**Traktandum 4: Mutthornhütte – Informationen und Abstimmung**
Die Präsidentin unterstreicht die Wichtigkeit des Entscheides und dass ein Entscheid getroffen werden muss. Die Verantwortung ist gross – wenn jetzt keine Ersatz-Hütte gebaut wird, wird es nie mehr eine geben in jenem Gebiet. Dieses würde auch kaum mehr begangen, weil die Distanzen zu weit sind.
Die Mutthornhütte blickt auf lange Traditionen zurück, die Hüttenwartsfamilie ist seit jeher die Familie Brunner. Aktuell existiert kein gesichertes Wissen, wie es nach dem Abschmelzen der Gletscher aussehen wird, es gibt jedoch eine Zukunft in dieser veränderten Bergwelt. Der Vorstand ist mehrheitlich davon überzeugt, dass es richtig ist, eine neue Hütte zu bauen und das Gebiet weiterhin zugänglich zu erhalten, gerade auch für kommende Generationen.
Die beiden Referenten betreten die Bühne.
Die Präsidentin informiert einleitend, dass die Gebäudeversicherung eine namhafte Wiederaufbauentschädigung bezahlt, falls der Ersatz-Neubau bis am 27. Mai 2027 steht. Bei einem gegenteiligen Entscheid wird eine Nichtwiederaufbauentschädigung ausgerichtet.
Die Zielgruppe der Hüttenbesucher wird sich entsprechend den Aktivitäten ändern – über vermehrtes Gletschertrekking und weniger Hochtouren zu Bergwandern. Die Hütte bietet Raum für Übernachtung und Aufenthalt, keinen Luxus, sie soll einfach und zweckmässig sein. Die projizierten Zahlen stützen sich auf die Statistik der letzten Jahre und auf die vermutlich entstehende Landschaft. Heute wird über Ersatz-Neubau, Rückbau oder Weitergabe entschieden.
Der Ersatz-Neubau soll zeitgerecht und ökologisch erfolgen, der Terminplan ist anspruchsvoll, aber machbar. Es fand ein reger Austausch mit anderen Sektionen sowie dem Zentralverband statt. Einige Vorarbeiten liefen bereits, um das Verfahren zu beschleunigen (z. B. die Präqualifikation, die grossen Zuspruch fand. Aus 51 Bewerbenden wurden 6 ausgewählt, die ihr Projekt einreichen dürfen, falls sich die Sektion heute für einen Ersatz-Neubau entscheidet.).
Bei einem Entscheid gegen einen Ersatz-Neubau stellt sich die Frage: Rückbau oder Abgabe an eine andere Sektion? Der Zeitplan ist sehr eng, um das Geld der Gebäudeversicherung zu erhalten.



Die *Perspektive des SAC-Zentralverbands* erläutert Hanspeter Bürgi: Im Netz der Hütten über den ganzen Alpenraum entstünde ohne die Mutthornhütte ein grosses Loch. Hütten verändern sich laufend, es wird versucht, Tradition und Innovation zu berücksichtigen, auf Nachhaltigkeit in jeder Hinsicht zu achten. Eine Hütte ist ein Kulturgut und profitiert somit von einem Privileg für Bauten. Der Zentralverband versucht mit der Klimastrategie Wege aufzuzeigen und Unterstützung zu bieten. Landschaftsveränderungen sind eine Chance für ein neues Publikum, neue Attraktivitäten und Aktivitäten. Heute werde der Grundstein für die Zukunft gelegt.

Hans Heini Utelli (Impuls AG) zeigt, visualisiert mit informativen Abbildungen, die geologischen Fakten des priorisierten Standorts West auf. Ein steter Wandel der Landschaft ist über die Jahrhunderte hinweg zu beobachten. Umfassende Abklärungen sollen zu einem überzeugenden neuen Standort führen. Wichtig sind: Zugänglichkeit (fast selber Ort, Tageswanderung, Erreichbarkeit), attraktive Umgebung, Sicherheit vor Naturgefahren, stabiler Baugrund auch in 50 oder 70 Jahren trotz aller Veränderungen, sicherer Zugang zur Hütte (Fusszugang ohne Kunstbauten), Wasserverfügbarkeit, geringer Eingriff ins Landschaftsbild.
Der vorgeschlagene Standort liegt topografisch günstig, wie auf einer Kanzel, der Zugang ist von mehreren Seiten möglich. Dahinter befindet sich eine Mulde, zeitweise mit einem kleinen Seelein. Der Blick an die Südwand des Blüemlisalpmassivs ist wunderbar. Geologie und Gestein sind vergleichbar mit dem heutigen Standort, die ähnlich vorhandenen Trennflächen verlaufen jedoch günstiger als am jetzigen Standort. Der Platz ist lawinen- und steinschlaggeschützt. Wenn sich der Gletscher weiter zurückzieht und sich Gesteinsschichten destabilisieren, so steht die Hütte von diesen weit genug entfernt, auch bei äusserst grossen, unwahrscheinlichen Destabilisierungen. Die Visualisierung der Landschaftsentwicklung zeigt, dass die Gletscher nicht alle gleichzeitig verschwinden – zuerst der Tschingelgletscher, dann der Kanderfirn. 2070 wird es praktisch nur noch am Petersgrat Gletscher haben. Die Hüttenzugänge entsprechen im unteren Teil den bisherigen Wegen, oben werden sie je nach Landschaftsentwicklung angepasst. H. H. Utellis Referat wird durch eine Animation untermalt und abgeschlossen. Fabienne dankt ihm für die Ausführungen.

Fabienne erläutert die *Finanzen*: Kernaussage zur *Betriebskostenrechnung*: Es werden nie Rieseneinnahmen generiert werden können, man wird in etwa herauskommen. Die Hochrechnung geht von vorsichtigen Zahlen aus (ca. 1‘200 Gäste), es wurde ohne Einnahmen durch den Helitourismus gerechnet. Evtl. wird ein Aufschlag von CHF 3–4 bei den Übernachtungen erhoben (für die neue Hütte und mit mehr Komfort begründbar). Mit leicht steigenden Zahlen wird gerechnet, weil eine neue Hütte Interesse weckt, ausserdem soll über Marketing für die Hütte geworben werden, die Saison wird sich verlängern.
Die *Investitionsrechnung* sieht sehr positiv aus: CHF 1.8 Mio vergütet die Gebäudeversicherung (die Hütte ist dank Roger Herrmanns Weitsicht zum Neuwert versichert), die Baukosten sind vorsichtig budgetiert (Reserven), gestützt auf erhoffte Beiträge von Stiftungen und Fonds und den vorgeschlagenen Sonderbeitrag der Mitglieder (während 4 Jahren CHF 20 zusätzlich [nur Erwachsene]). Falls damit zuviel Geld hereinkommt,

könnte dieser Zusatzbeitrag früher gestoppt werden. Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Betriebsrechnung sollte knapp positiv herauskommen, die Investitionsrechnung kann gestemmt werden. Eine Notbremse ist 2024 möglich. Der Geldfluss verlangt eine präzise Planung, es braucht keine Hypothek, der Neubau wird zu 100 % abgeschrieben sein.
Die Präsidentin räumt eine unbeabsichtigte Unterlassung des Vorstands ein, die durch die Revisoren in der Jahresrechnung entdeckt wurde. Der Vorstand hat für Vorabklärungen CHF 13 000 ausgegeben, ohne die Einwilligung der Mitglieder einzuholen, was einer Kompetenzüberschreitung entspricht. Gründe für diese Auslagen sind unter anderem, dass die Broschüre teurer wurde als geplant (über CHF 3000 wegen Umfang und Versand, zudem wurden CHF 6000 für die alte Hütte budgetierte Franken zweckentfremdet für das Neubauprojekt eingesetzt.). Dies sei keine Entschuldigung, aber eine Erklärung. Das Tempo war sehr herausfordernd, um alle Infos zu beschaffen und rechtzeitig bereitzustellen. Nun sei der Vorstand sensibilisiert, ein Mitglied der Steuerungsgruppe fürs Controlling eingesetzt, und notfalls werde eine zusätzliche Mitgliederversammlung einberufen, um solche Entscheide zu treffen. Über die nicht authorisierte Summe wird zusammen mit der Jahresrechnung abgestimmt.

Anita Panzer leitet die *Fragerunde* ein. Sie repetiert kurz die Fakten, weist auf die ausführliche Informationsbroschüre und die Infoveranstaltung hin – da sei sehr viel Vorarbeit geleistet worden, was die Versammlung mit kräftigem Applaus verdankt. Anita betont, dass ein klarer Antrag des Vorstands bestehe, die Kompetenz der Entscheidung jedoch bei der Versammlung liege. Zuerst könnten Verständnisfragen gestellt werden, anschliessend sollen Pro und Kontra diskutiert werden, dann erfolge die Abstimmung – falls gewünscht mit einer vorgängigen kurzen Pause. Sie bittet die Anwesenden, ihr Einverständnis mit diesem Vorgehen mit Applaus zu zeigen, was sie tun. Damit die Voten von allen verstanden werden, soll nur mit Mikrofon gesprochen werden.

– Zugänglichkeiten der Hütte: Wie lange dauert unter den neuen Umständen der Zugang auf welchem Weg, wie verändern sich die Wege? → Hans Heini: Der Standort ist nur um ca. 1 km verschoben, die Marschzeiten vom Talort aus werden im Vergleich zu heute wenig differieren, alle Zugänge werden voraussichtlich erhalten bleiben. Gasterental: Zugang auf der orographisch linken Seite; Stechelberg: bald bis zum zweiten See eisfrei, kann vorübergehend etwas mühsam sein auf dem Schutt, bis der endgültige Weg gelegt werden kann. Die Wege werden lang bleiben. Die ständige Neuführung der Wege wird teils von der Sektion, teils von den Wanderwegen vorgenommen (wie bisher). Kandersteg hat die Möglichkeit einer Zusammenarbeit signalisiert, der Führerverein Kandertal auch.
– Wasserversorgung heute und in 25 Jahren? → Heute: In der Geländemulde hat es Schnee, dieser wird Schmelzwasser bieten (Wassertanks). Evtl. Dachwasser – es sind weitere Abklärungen geplant. In 25 Jahren: Auf dieser Höhe hat es normalerweise ausreichend Schnee für Schmelzwasser.
– Finanzen: Neubau 100 % abgeschrieben – wie? → Peter U.: keine Hypothek, kein Kontokorrent geplant, deshalb auch keine Rückzahlungen nötig.
  Ein üblicher Gebäudeunterhalt kostet rund 1 % pro Jahr, wie wird dieser finanziert (entspricht rund CHF 36’000)? → Fabienne: Grössere Aufwände sind nicht drin, das hatten wir auch bisher nicht. Toni: Bisher waren CHF 16’000 im Budget für solches. Frank Urs Müller: Im hochalpinen Raum rechnet man mit 3 % Unterhaltskosten, diese sind aber in keinem Budget, man schaut fortlaufend, was notwendig ist. Dies machen alle so.
– Frist von 5 Jahren, auch bei Einsprachen – rechnet man nicht mit Einsprachen? → Fabienne: Es gibt keine Garantie. Der Standort bleibt am Mutthorn, das stimmt optimistisch. Heute spricht die Gebäudeversicherung von der 5-Jahres-Frist, ob im Fall einer Einsprache auch, muss abgewartet werden. Die Möglichkeit des Notstopps 2024 besteht. Einsprachen können nicht im Voraus abgeklärt werden. Hanspeter: Dies ist auch eine Frage der Planung, diese ist hier sehr professionell. Der SAC ist dauernd im Gespräch mit dem Landschaftsschutz und dem Unesco Weltkulturerbe. Es sind anerkannte Büros am Werk, der Prozess ist transparent, Vorgespräche sollen dieses Risiko minimieren. Es ist ausserdem kein Neubau, sondern ein Ersatz-Neubau.
– Risikomanagement: Welche Gründe könnten zu einem Projektabbruch im Herbst 2024 führen? → Fabienne: Abbruch, wenn die Kosten CHF 4 Mio überschreiten sollten (je nach Gründen). Falls massiv weniger Geld (Stiftungen, Sektions-Sonderbeitrag) hereinkommen sollte, was sehr überraschend wäre, könnte dies auch ein Grund sein. Solches würde mind. einen Stopp bedeuten, wobei über eine zusätzlich einberufene Versammlung eine Lösung zu finden versucht würde. Falls das Problem das Zeitlimit der Versicherung ist (Wetter o.ä.), so würde man mit der Versicherung zu reden versuchen. 2. Frage: Wenn eine Abnahme von Besuchern statt einer Zunahme feststellbar ist? → Dann müsste evt. bei der Bewartung gespart werden oder sonstwo. Diese Situation tritt auch bei anderen Hütten gelegentlich auf. 3. Risikomanagement: → Dieses ist Teil des Auftrags der Steuergruppe, die den Planungs- und Bauprozess begleitet.
– Wie ist es im Winter? Wie entwickeln sich die Abfahrten? → Hans Heini: Die Ski müssen länger getragen werden, weil in tiefen Lagen keine Schneesicherheit mehr vorhanden sein wird. Die Hütte ist nicht als Winterhütte konzipiert. Anita: Ein Winterraum ist jedoch vorgesehen.

*Diskussion* (Voten zusammengefasst):

– Warum muss dieses Gebiet erschlossen bleiben, warum lässt man es nicht bleiben, wenn die Klimaentwicklung dies «erfordert», die Natur sich dieses Gebiet «zurückholt»? Traditionell die Hütte erhalten vs. progressiv dem Berg die Ruhe zurückgeben?
– Wollen wir wirklich noch eine Hütte dort oben? Wie viele Mitglieder wollen heute noch in diese Hütte (wie viele sind noch mobilisierbar)? Keine Tagesgäste, keine Gipfel, kaum Skitouren, mit dem Bike nicht zugänglich. Zugänge bauen ist eine Herkulesarbeit, aber machbar. Bisher war auch der Zugang durch die Luft (Gebirgslandeplatz) möglich, d. h. es erfolgten rund 650 Helibesuche pro Saison. Was soll die Hütte für einen Charakter haben? Ruhe? Helitouristen mit Lärm? Der Landeplatz wird voraussichtlich weiterbestehen und den Hüttenbetrieb beeinflussen, dies muss sich die Sektion bewusst sein.
– Die zwei Gebirgslandeplätze bleiben bestehen, diese Gäste bringen der Hütte Umsatz in Form von Mittagessen, wenn auch künftig vermutlich weniger wegen der grösseren Entfernung. Zudem dürfen Flächenflugzeuge landen. Stichworte: Tradition (es

stecken viel Herzblut und Freiwilligenarbeit in der Hütte) / Solidarität und Verantwortung (wir sind Eigentümer, aber der SAC hilft zahlen und bestimmt ein Stück weit mit), Verantwortung auch gegenüber Erika und Toni, gegenüber der Tourismusregion. Wir stimmen über CHF 80 pro erwachsenes Mitglied innert vier Jahren ab – total CHF 120 000, ein unglaublich tiefer Beitrag für eine neue Hütte. Auch der Weissensteinergeist spricht für den Ersatz-Neubau.

- Sich nicht von Emotionen leiten lassen, sondern von Fakten! Probleme könnten die Haupttrennflächen sein, die Hütte kann kostenmässig ein Loch ohne Boden werden. Die massive Zunahme der Felsbewegungen bei der alten Hütte war vor sechs Jahren nicht voraussehbar. Wie will man es heute einschätzen können? → Es können jederzeit Gesuche an den Hüttenfonds für unvorhergesehene Ausgaben gestellt werden.
- Die Hütte bietet Zugang in diese abgelegene Bergwelt, ist eine Aufenthaltsmöglichkeit, auch für Gruppen; dies spricht für den Hüttenneubau. Der Ersatzbau ist wichtig als Unterkunft für Bergsteiger, Wanderer und Hüttengeniesser. Trend: Immer mehr Leute wollen in die Berge.
- Die Jungen sind sich nicht einig, ob pro oder kontra Neubau. Wichtig ist, dass sich auch Junge für die Hütte einsetzen – sie werden sich künftig darum kümmern müssen. Junge mögen manchmal nicht so weit laufen. Dies ändert sich oft mit zunehmendem Alter – also auch in die persönliche Zukunft denken, wo die Hütte einen anderen Wert erhalten kann.
- Tatsache ist, die Hütte kann gebaut und finanziert werden. Alle dürfen zu ihrer Meinung stehen. Wichtig ist, dass sich alle auch nach der Abstimmung verstehen und akzeptieren. Wir sind für die Zugänglichkeit verantwortlich, dies erfordert künftig unseren Einsatz. Es gibt gute Gründe pro und gute Gründe kontra.
- Vorschlag, mehr ins Backi als in die Mutthornhütte zu investieren. Das Backi könnte auch auf Vordermann gebracht werden. Diese Besucherzahlen sind jedoch auch rückläufig. Alpinistisch ist die Mutthornhütte vielleicht weniger attraktiv, aber andere Hütten werden das auch nicht mehr sein, wenn ihre Gletscher weg sind.

Moderatorin Anita Panzer dankt für die sachliche Diskussion.

*Abstimmung:*
Frage 1: Soll das geplante Projekt zum Ersatz-Neubau der Mutthornhütte weiterverfolgt werden? (gemäss Bedingungen 1-4, Zitat aus der Broschüre S. 50:
An das geplante Projekt zum Neubau der Mutthornhütte sind folgende vier Bedingungen geknüpft:

1. Das maximale Investitionsvolumen von vier Millionen Schweizer Franken darf nicht überschritten werden.
2. Die Finanzierung ist sichergestellt (insbesondere durch den Lotteriefonds und Beiträge von Stiftungen/Sponsoring).
3. Als Spezialfinanzierung der neuen Mutthornhütte durch die Sektions- Mitglieder wird deren Mitgliederbeitrag für die vier Jahre 2024, 2025, 2026 und 2027 um 20 Franken erhöht. Davon ausgenommen sind die Mitglieder der SAC-Jugend.
4. Die Auszahlung der Gebäudeversicherung ist sichergestellt. Die Deadline für die Bauzeit bis 27. Mai 2027 wird eingehalten.



*Abstimmungsergebnis:*
*Ja: 160 Stimmen / Nein: 73 Stimmen / Enthaltungen: 19 Stimmen*
(252 Personen haben abgestimmt. 258 Personen haben letztendlich im Präsenzbuch unterschrieben.)
Fabienne bestätigt, dass alle Stimmen gehört wurden, auch die kritischen, und dass diese wertvoll sind und ebenfalls in die Überlegungen einfliessen. Fazit: Das Projekt wird weiterverfolgt, deshalb entfällt die Abstimmung über die Frage 2.
Als nächster Schritt wird der Architekturwettbewerb eingeleitet, so dass die 6 ausgewählten Büros ihre Projekte ausarbeiten können. Sodann werden die Kommissionen gebildet und die Finanzierungskampagne gestartet. Die Präsidentin freut sich sehr über dieses Resultat, bedankt sich und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass auch die Nein-Stimmenden die Hütte trotzdem einmal besuchen. Fabienne dankt den beiden Referenten, die extra angereist sind, um zu informieren, und überreicht ihnen ein kleines Präsent, ebenso an Moderatorin Anita Panzer.

**Traktandum 5: Jahresrechnung und Revisorenbericht**
Kassier Peter Ursprung spricht vorgängig dem Vorstand und Fabienne besonderen Dank aus für die Riesenarbeit, die sie nebst ihrem beruflichen Engagement geleistet haben.

*Rechnung 2022*
*Sektion/Tourenwesen:* Die Einnahmen steigen mit den Mitgliederzahlen. Die Mitgliedschaft im neu gegründeten Kantonalen Bergsportverband (Grenchen, Weissenstein, Olten, Ortsgruppe Balsthal) ergibt zusätzliche Beiträge des Kantons. Die Ausgaben erfolgten hauptsächlich für das Kerngeschäft (Touren, Kurse etc.) und für die Clubnachrichten, wo die Inserate jedoch rund 50 % des Aufwandes abdecken (bitte die Inserierenden berücksichtigen und ihnen fürs Inserat danken!). Die Kosten für die Mitgliederverwaltung durch den Zentralverband (Rechnungen, Inkasso etc.; CHF 2583) wurden erstmals separat aufgeführt. Der Bereich Sektion/Tourenwesen schliesst mit einem Gewinn von CHF 17 679.66 ab.
*Backi:* Weil der Tunnelbau verschoben wurde, konnten mehr Einnahmen generiert werden. Der Gewinn beträgt CHF 6213.47.
*Mutthornhütte:* Hier wirkt sich aus, dass die Hütte vor der Eröffnung geschlossen werden musste. Dank der weitsichtigen Änderung der Versicherungspolice durch Roger erhielt die Sektion CHF 27 875 (Betriebsausfall). Der Zentralverband SAC bezahlte CHF 16 000. In den Ausgaben enthalten sind «normale» Kosten wie Telefon, Versicherung etc., aber auch Kosten, die durch die Sperrung verursacht wurden (Bsp. Infotafeln) sowie erste Ausgaben für einen möglichen Ersatzbau (Geologie, Info-Broschüre etc). Das Ergebnis Mutthornhütte ist dank der Beiträge von Versicherung und Zentralverband ein Gewinn von CHF 1645.16.
*Jugend:* Von Jugend+Sport kommen stolze CHF 14 000, die Beiträge von Sportfonds, Kant. Bergsportverband, Stadt Solothurn und Zentralverband bewegen sich im bisherigen Rahmen. Besonders erfreulich ist eine Spende der Firma Fraisa SA von CHF 1000, die sie auch 2023 und 2024 ausrichten will (grosser Applaus). Die Migros-Aktion «RaiseNow AG» ergab weitere CHF 476. Da die Ausgaben für Lager, Touren,

Ausbildungskurse etc. im Rahmen blieben, ergibt dies einen Gewinn von CHF 6855.24. Die *Nidlenloch*-Rechnung endet mit einem Verlust von CHF 42.80 (Rechnungsführer Tom Herrmann).

*Zusammenfassung*

| | | |
|---|---|---|
| Sektion / Tourenwesen | CHF | 17 680 |
| Backi | CHF | 6 213 |
| Mutthornhütte | CHF | 1 645 |
| SAC-Jugend | CHF | 6 855 |
| Nidlenloch | CHF | – 42 |
| **Erfolg 2022** | **CHF** | **32 351** |
| | | |
| **Das Kapital der Sektion per 30.11.2022 beträgt** | **CHF** | **378 317** |

*Revisorenbericht:* Rolf Jenni und Franz Lüthi attestieren dem Kassier, dass sowohl Jahresrechnung als auch Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt wurden. Die Belege stimmen überein, die ausgewiesenen Vermögenswerte sind vorhanden. Sie haben auch festgestellt, dass CHF 16 000 noch nicht verbucht waren. Sie gingen dem nach und entdeckten, dass dieses Geld vom Zentralverband kam, deshalb wiesen sie ein um CHF 16 000 höheres Ergebnis aus.
Die Revisoren beantragen der Versammlung, die vorliegenden Rechnungen zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dem Kassier Peter Ursprung wird ein grosser Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.
Die Revisoren halten fest, dass der Vorstand die statutarische Finanzkompetenz (CHF 3000) im Zusammenhang mit den Ausgaben für das Projekt zum Neubau der Mutthornhütte nicht eingehalten hat.
Die Präsidentin dankt den Revisoren und dem Kassier für die Arbeit und die wertvollen Inputs. Sie erkundigt sich, ob jemand eine Frage stellen möchte. Dies ist nicht der Fall, so folgt die Abstimmung zur Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Vorstands mittels Handerheben.
Die Rechnung wird einstimmig genehmigt ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.
Fabienne kündigt einen entspannten Zwischenteil an, einen Film der JO über ihre Jahresaktivitäten, und Emma und Jaël tragen ein selbst geschriebenes Gedicht vor. Gleichzeitig gehen JO-Mitglieder durch die Reihen, um Geld für die JO-Kasse zu sammeln.

**Traktandum 6: Jahresberichte**
Die Jahresberichte 2022 sind im Januar-Bulletin 2023 abgedruckt und auf der Homepage aufgeschaltet. Die statistische Darstellung der Mitgliederzahlen durch Rémy Ischi zeigt ab 2018 einen steilen Anstieg. Dieser Trend ist erfreulich und schweizweit zu beobachten.
Niemand äussert sich zu den Jahresberichten, sie werden gesamthaft mit Applaus genehmigt. Die Präsidentin dankt den Ressortleitenden und dem Vorstand für das Engagement.



**Traktandum 7: Verabschiedungen und Wahlen**
*Rücktritt Ivo Budde als Co-Tourenchef (damit auch aus der Tourenkommission)*
Fabian Umbricht, Co-Tourenchef, verabschiedet Ivo. Er lässt Ivo ungern ziehen. Beide wurden 2017 als Co-Tourenchefs gewählt, Fäbu glaubte Ivo den Rücktrittswunsch zunächst nicht. Ivo ist seit je im SAC. Fäbu war all diese Jahre mit Ivo unterwegs, dieser ist mit seiner Erfahrung schwer zu ersetzen. Ivo bleibt dem SAC erhalten als Tourenleiter und als Sektionsvertreter im Regionalzentrum Mittelland-Jura. «Am Berg geht's irgendwann abwärts, Ivo ist nun am Abseilen.» Fäbu wünscht ihm, dass er künftig mehr Zeit hat. Dafür braucht er einen Pickelersatz – einen einzigartigen Bhend-Pickel.
Fabian bleibt vorläufig alleiniger Tourenchef, es wird versucht, eine Nachfolge für Ivo zu finden.

*Rücktritt Erhard Röthlisberger als Senioren-Chef (damit auch aus der Tourenkommission)*
Kassier Peter Ursprung würdigt die Verdienste des zurücktretenden Erhard Röthlisberger. Er ist seit mind. 40 Jahren Sektionsmitglied, war Tourenchef und seit vier Jahren Senioren-Obmann. Die Tourenplanung sei stets hervorragend gewesen und wenn immer möglich unter Benützung von öV. Die Teilnehmenden fühlten sich wohl mit ihm, und das Gemütliche kam nie zu kurz. Erhard erhält als Dank Sportgeschäft-Gutscheine. Peter freut sich auf weitere Touren mit ihm. Erhard seinerseits dankt Peter für die schönen Worte. Er habe sich gerne engagiert, weil er selbst in der JO und auch später so viel erhalten habe, dass er der Sektion etwas zurückgeben wollte. Er will nun den Jungen Platz machen. Er wünscht allen Weissensteiner*innen viel Glück und einen guten Schutzengel.

Als Nachfolger von Erhard stellt sich *Peter Ursprung* zur Verfügung und würde damit von Amtes wegen auch Einsitz in die Tourenkommission nehmen. Er möchte das Amt des Kassiers trotzdem behalten. Peter Ursprung ist seit 2012 im SAC und legte eine steile «Karriere» hin, auch als Wander- und Tourenleiter. Dann wurde er Kassier, jetzt vielleicht auch Seniorenchef. Ein Doppelamt sei nicht das Ziel, aber dies ergebe sich momentan einfach so. Peter wird mit viel Applaus gewählt.

Sarah Umbricht übernimmt das Wort von der Präsidentin, um den Vorstand zur Wiederwahl zu stellen. Dies geschieht in globo mit Applaus.
Auch die *Rechnungsrevisoren (Franz Lüthi, Rolf Jenni)* und die *Suppleantin (Ladina Schaller)* werden mit Applaus bestätigt. Die Arbeit des zurücktretenden *Fotochefs Marco Faggi* wird verdankt und gleichzeitig die Auflösung der Fotogruppe besiegelt. Fabian Umbricht (Fäbu) verabschiedet *Lukas Fuhrer*, der aus der Tourenkommission austritt, mit anerkennenden Worten. Lukas brachte einen enormen Erfahrungsschatz in die Tourenkommission ein. *Ruth Röthlisberger* tritt als *Archivarin* zurück. Sie stieg 2020 ein und half bei der Züglete des Archivs mit – vielen Dank, Ruth! Als Nachfolger stellt sich vorläufig *Rémy Ischi* zur Verfügung, zusätzlich zu seinem Amt als Mitgliederverwalter.

**Traktandum 8: Verschiedenes**
Die Präsidentin informiert über die Ehrung der Jubilare am 7. Juli auf persönliche Einladung, auch die Ehrenmitglieder werden eingeladen.

Tourenchef Fabian blickt auf die nächsten Touren und die Sektionsversammlung vom 7. März.

Fabienne erläutert das neue Konzept der Sektionsversammlungen. Falls das Mutthornhüttenprojekt es erfordert, wird eine zusätzliche Sitzung einberufen. Sie kündigt das Referat des Paläontologen Prof. Dr. Christian A. Meyer anlässlich der März-Sektionsversammlung an.

Steffi dankt im Namen der JO für die grosszügigen Spenden.

Die Präsidentin vergewissert sich mit einem letzten Aufruf, dass das Präsenzbuch an allen Tischen herumgereicht wurde und alle stimmberechtigten Anwesenden unterschrieben haben.

Fabienne erwähnt, dass die Getränke des Palais Besenval am Buffet sehr kostspielig sind (Bezugspflicht). Sie wird ihre diesbezügliche Unzufriedenheit der Stadt rückmelden. Die Trinkgelder gehen an die JO. Fabienne dankt Fränzi Ursprung sowie Andi Schnider für den Getränkeverkauf. Sie dankt im Weiteren Heinz Spahr für die professionelle technische Begleitung sowie dem Personal des Besenval für die Lieferung der Getränke. Dankesworte erhalten des Weiteren Toni Kaiser für die schönen Berg-Plakate, die der Sektion gespendet wurden, der Vorstand für seine unermüdliche Arbeit und die Anwesenden fürs Ausharren, Mitdenken, Mitdiskutieren im Ringen um die beste Lösung getreu dem Weissensteinergeist. Die Präsidentin erachtete es als sehr wichtig, dass alle, die wollten, sich äussern konnten, und wünscht eine gute Heimkehr. Um 23.40 Uhr schliesst sie die Hauptversammlung 2023.

Für das Protokoll: *Heidi Meyer,* Clubschreiberin

Bild: Remy Ischi

Vernissage Ersatzneubauprojekt Mutthornhütte.